

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 77 (1959)  
**Heft:** 44

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



W. DIETRICH

Dipl. Masch.-Ing.

1883

1959

trat er zu der Kraftwerke Oberhasli AG. über, wo er als Oberingenieur für die mechanischen Konstruktionen des Kraftwerks Grimsel - Handeck tätig war. Nach Fertigstellung dieses Werkes im Jahre 1932 wurde er zur Leitung des Technikums Burgdorf berufen und blieb dort als Direktor bis 1950. Nach seiner Pensionierung diente er der Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern als Sachverständiger für Skilifte und Tankanlagen. In den letzten Jahren seines Lebens war er in steigender Masse durch ein Herzleiden behindert. Gegen seine Gebrechen kämpfte er mit bewundernswerter Energie. Am 22. August starb er in seinem Sommerhaus in Grindelwald.

Seine bedeutendste berufliche Tätigkeit hat Ingenieur Dietrich wohl bei seiner Mitarbeit für die Zentrale Handeck der Kraftwerke Oberhasli geleistet. Die dortigen vier Maschineneinheiten mit vertikalachsigen Peltonturbinen von je 30 000 PS weisen verschiedene technische Neuerungen auf, welche sich sowohl beim Bau als auch im Betrieb bewährt haben. — Als Direktor des Technikums Burgdorf hat er den Ausbau des Maschinenlaboratoriums derart gefördert, dass dieses mit einigen Ergänzungen auch heute noch genügt. Ferner hat er in vorsorglicher Weise veranlasst, dass rechtzeitig Gelände für den weiteren Ausbau der Anstalt erworben wurde.

Als überzeugter Offizier, ehemaliger Kommandant der Fahr. Mitr. Kp. I/3 und später des Schützenbat. 3, diente Walter Dietrich noch im zweiten Weltkrieg dem Vaterlande als Oberstleutnant. Er war auch begeisterter Bergsteiger und Skifahrer.

Arnold Kaech

† **Willy Roth**, Architekt S.I.A. in Zürich, Inhaber eines Architekturbüros, ist am 19. Oktober im 76. Lebensjahr nach kurzer Krankheit entschlafen.

† **G. Giuseppe Nicora**, dipl. Arch. S. I. A., G. E. P., von und in Locarno, geb. am 5. Dez. 1900, ETH 1921—25, Inhaber eines Architekturbüros und einer Bauunternehmung, ist am 21. Oktober daselbst unerwartet verschieden.

## Mitteilungen

**Der Schweiz. Verein von Gas- und Wasserfachmännern** veranstaltete vom 17. bis 19. Okt. in Neuenburg seine 86. Jahressversammlung. Statutengemäss trat M. Schenker, dipl. Ing., nach vierjähriger Amtsführung als Präsident des Vereins sowie zugleich als Mitglied des Vorstandes zurück. Als neuer Vereinsvorsitzender wurden Dir. A. Graf, St. Margrethen, als neues Vorstandsmitglied Dir. G. Pellaton, La Chaux-de-Fonds, gewählt. Unter den Sachgeschäften ist die Genehmigung der «Richtlinien für die Verlegung von Hauptleitungen für Gas und Wasser» sowie der «Leitsätze für Gasinstallationen und die Aufstellung von Gasverbrauchsapparaten» hervorzuheben. Damit wurden ein umfangreiches Reformwerk zum Abschluss gebracht und die Vorschriften für Gas- und Wasserinstallationen aller Art dem neuesten Stand der Technik angepasst. Im Mittelpunkt der Tagung standen drei Fachvorträge. Sie wurden eingeleitet durch eine Ansprache von Präsident M. Schenker, der sich über die aktuellen Probleme der Gasindustrie äusserte. «Die hygienischen Studien über den Neuenburgersee» bildeten den Gegenstand

eines Vortrages von Kantonschemiker Dr. F. Achermann, Neuenburg. Im Jahre 1958 wurden unter Einsatz eines zu einem schwimmenden Laboratorium umgewandelten Schiffes zahlreiche gründliche Untersuchungen über die Seewasserverschmutzung durchgeführt. Es hat sich gezeigt, dass eine zunehmende, von den Zuflüssen der Broye und der Zihl herührende Verschmutzung des Neuenburgersees festgestellt werden kann, die sich bis in die Seemitte auszudehnen beginnt. «Ein Jahr Erfahrung mit der Gasentgiftung» lautete das Thema eines Referates von Dir. F. Jordi, Basel. Die Basler Gasentgiftungsanlage besteht aus zwei Systemen gleicher Leistung mit einer maximalen Kapazität von 340 000 m<sup>3</sup> Gas pro Tag. Sie arbeitet weitgehend automatisch nach dem Prinzip der Kohlenoxydkonvertierung mit Wasserdampf: Das giftige Kohlenmonoxyd wird mit Wasserdampf katalytisch in die ungiftigen Gase Wasserstoff und Kohlendioxyd umgewandelt. Im konvertierten Stadtgas verbleibt ein Rest von rd. 1 % Kohlenoxyd, welcher bei unverbrannt ausströmendem Gas aus einem geöffneten Brenner so geringe Raumluftkonzentrationen erzeugt, dass Vergiftungsunfälle praktisch nicht mehr möglich sind; seit der Abgabe von konvertiertem Stadtgas sind im Versorgungsgebiet des Gaswerks Basel weder tödliche Vergiftungsunfälle noch Selbstmorde vorgekommen. Ausser der Reduktion des Kohlenoxydgehaltes erfolgt im Katalysator eine weitgehende Feinstreinigung des Gases. Störungen an Gasgeräten verursacht durch Verharzung von Zündflammendüsen sind um rund 80 % zurückgegangen; ferner hat sich eine Verminderung der Korrosionserscheinungen gezeigt. Nach 16 Monaten Dauerbetrieb darf festgestellt werden, dass die erwarteten Ergebnisse erreicht worden sind. «Die Rolle des Erdgases in der Entwicklung der französischen Gasindustrie» hieß der Titel eines Vortrages von Dir. R. Delsol, Paris. Die französische Gasindustrie macht als Folge der Ausbeutung der Erdgasvorkommen von Lacq eine Entwicklung durch, die revolutionären Charakter hat und deren Tragweite noch zunehmen wird, wenn Erdgas aus der Sahara zur Verfügung steht. Das Erdgas wird, nach Vollendung der grossen, im Bau befindlichen Erdgasleitungen, voraussichtlich im Jahre 1975 den Energiebedarf von Paris decken.

**Eidg. Technische Hochschule.** Die ETH hat in der Zeit vom 1. April bis 30. Sept. 1959 folgenden Kandidaten der Abteilungen I, II, III A, III B und VIII die Doktorwürde der technischen Wissenschaften verliehen: *Akgün Armagan*, Frl. dipl. Architektin, Türkische Staatsangehörige; *Akgün Metin*, dipl. El.-Ing., Türkischer Staatsangehöriger; *Furrer Frank*, dipl. El.-Ing., von Lüterkofen SO; *Hildesheimer Herbert*, dipl. Masch.-Ing., von Köniz BE; *Kuhn Walter*, dipl. Masch.-Ing., von Nesslau SG; *Marolf René André*, dipl. El.-Ing., von La Neuveville BE; *Martinola Marzio*, dipl. Bauing., von Malvaglia TI; *Pfaehler Wilhelm Albert*, dipl. Masch.-Ing., von Kriegstetten und Solothurn; *Ramer Paul*, dipl. El.-Ing., von Walenstadt SG; *Sprenger Herbert*, dipl. Masch.-Ing., von Zürich. — Es haben sich auf den Beginn des Wintersemesters 1959/60 als Privatdozenten habilitiert: Dr. *Franz Weinberg*, von Zürich, an der Abteilung für Maschineningenieurwesen, für das Gebiet der mathematischen Methoden der Betriebswissenschaften; Dr. *Heinrich Zoller*, von Basel und Beringen SH, an der Abteilung für Naturwissenschaften, für das Gebiet der Geobotanik, speziell Vegetationsgeschichte, Dr. *Hugo Sommerhalder*, von Gontenschwil AG, an der Allg. Abteilung für Freifächer, für das Gebiet der deutschen Literatur, Dr. *W. Guggenbühl*, von Meilen, für das Gebiet der Schaltungstechnik von Halbleiterkontaktelementen an der Abteilung für Elektrotechnik; Dr. *W. Baltensperger*, von Zürich, für das Gebiet der Physik, und Dr. *W. Schumann*, von Zürich, für das Gebiet der Mechanik an der Abteilung für Mathematik und Physik.

**Persönliches.** Dr. *H. Brechna* übernimmt in der Maschinenfabrik Oerlikon die neugeschaffene Konstruktionsabteilung für Magnete und wurde zum Abteilungsvorstand befördert. — In der Gesellschaft der L. v. Roll'schen Eisenwerke AG., Gerlafingen, treten auf Ende des Geschäftsjahres Prof. Dr. *R. Durrer* und *E. Baechi* in den Ruhestand. Zum Präsidenten des Direktoriums wurde Dr. iur. *R. Ulrich*

und zu neuen Mitgliedern des Direktoriums *F. Fournier*, dipl. Ing. und Dr. oec. *K. Müller* ernannt. — Die Società italiana di termotecnica und die Società italiana di aerotecnica haben anlässlich ihrer gemeinsamen Tagung vom 5. Oktober in Pisa *Carlo Colombi*, alt Professor an der Ingenieurschule der Universität Lausanne, eine goldene Medaille überreicht in Anerkennung seiner hohen wissenschaftlichen Verdienste und der Hilfe, die er italienischen Wissenschaftlern zuteil werden liess, die sich während des Krieges in die Schweiz begeben hatten. — Ständerat Dr. h. c. *E. Speiser* ist als Präsident des Vereins Schweiz. Maschinenindustrieller (VSM) altershalber zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wählte der Vorstand Nationalrat Ing. Dr. *René Bühler*, Uzwil.

**Dampferzeuger für 200-MW-Blockeinheiten.** Für ein polnisches Grosskraftwerk mit einer installierten Leistung von 1200 MW im Endausbau werden sechs 200-MW-Blockeinheiten für Verfeuerung von ballasthaltiger Rohbraunkohle mit 45 bis 50 % Wasser, 20 bis 25 % Asche, rd. 45 % flüchtigen Bestandteilen und einem unteren Heizwert von rd. 1800 kcal/kg aufgestellt. Die Strahlungskessel mit Naturumlauf sind für 540/540° C 162 atü und je 650 t/h gebaut und mit Brennkammern ausgerüstet, die bei einem Rauminhalt von 4800 (bzw. 6400 m<sup>3</sup> mit Schottraum) die grössten sind, die bisher gebaut wurden. Während die Dampfturbinen und die Stromerzeuger von der Sowjetunion geliefert werden, wurden Konstruktion und Beratung für die sechs Dampferzeuger der Kohlenscheidungs-Gesellschaft, Stuttgart, übertragen. Dr. *Th. Geissler*, Stuttgart, beschreibt diese interessante Anlage in «Brennstoff - Wärme - Kraft» 1959, Heft 10, S. 463. Bemerkenswert ist u. a., dass die Dampfturbine, die als Einwellenmaschine für 200 MW mit Hochdruck-, Mitteldruck- und zweiflutigem Kondensationsteil ausgelegt wird, aus dem kalten Zustand mit nur 15 t/h Dampf von Atmosphärendruck angefahren, bei langsam steigendem Dampfdruck nach 4 h angestossen, nach weiteren 4 h synchronisiert und nach insgesamt 12 h aufs Netz geschaltet wird. Die Turbine wird mit einer Temperatursteigerung hochgefahren, die zwischen 0,4 und 1,5° C/min liegt.

## Buchbesprechungen

**Werkstückspanner.** Von *K. Schreyer*. 2. Auflage. 408 S. mit 1180 Bildern und 14 Tafeln. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1959, Springer-Verlag. Preis geb. DM 38.40.

Von den beiden Büchern desselben Verfassers über Spannzeuge liegt der Band «Werkstückspanner» in zweiter, vor allem hinsichtlich der kraftbetätigten Vorrichtungen erweiterter Auflage vor. Einleitend werden grundsätzliche Fragen und allgemeine Bauteile von Werkstückspannern behandelt; anschliessend wendet sich der Verfasser Vorrichtungen für bestimmte Fertigungsarbeiten zu, am ausführlichsten denjenigen fürs Bohren, und erwähnt auch die jeder Zerspanungsart eigenen spezifischen Schnittkräfte. Das Buch schliesst mit je einem Verzeichnis von Werkstoffen und DIN-Normteilen, die im Vorrichtungsbau verwendet werden. Dank dem umfangreichen Inhalt und dessen übersichtlicher Gliederung sowie der reichhaltigen Ausstattung mit vorbildlich klaren Abbildungen kann das vorzügliche Buch Leuten in der Praxis und an höheren Fachschulen bestens empfohlen werden.

*K. von Gunten*, dipl. Ing., ETH, Zürich

**Trocknungstechnik.** Von *O. Krischer* u. *K. Kröll*. 2. Band: **Trockner und Trocknungsverfahren.** Von *K. Kröll*. 588 S. mit 403 Abb. Berlin 1959, Springer-Verlag. Preis geb. 69 DM.

Mit diesem zweiten Band der «Trocknungstechnik» von Krischer und Kröll werden in erster Linie die Wünsche des Praktikers erfüllt. Ein erster, allgemeiner Teil enthält wertvolle Angaben über Berechnung und Bemessung von Trocknern, über die zweckmässigste Führung der Luft und über die Veränderung des Gutes beim Trocknen. Hier sind vor allem die instruktiven Modellaufnahmen des Strömungsverlaufes, die übersichtlichen, für den Praktiker zurechtgeschnittenen Diagramme und die Tabellen mit Erfahrungswerten — z. B. über den Widerstandsbeiwert von Formstücken — wertvoll. Im speziellen Teil werden die verschie-

denen Verfahren behandelt, so natürlich besonders ausführlich der Konvektionstrockner, wobei der Art, der Behandlung und dem Transport des Trockengutes ein breiter Raum zugestanden ist. Es folgen die Abschnitte über Strahlungstrockner, Kontaktrockner, Vakuumapparate, Trocknen im elektrischen Wechselfeld und ähnliches. Hier wird uns ein riesiges Erfahrungsmaterial in klarer Form und Gliederung übermittelt, das sich auf die Behandlung jener Vielfalt von Erzeugnissen bezieht, die im Laufe ihrer Herstellung irgend einmal getrocknet werden müssen.

Erwachsen aus der reichen praktischen Erfahrung eines langjährigen Mitarbeiters der auf dem Gebiet des Trocknerbaues weit bekannten Firma Benno Schilder wird dieses Buch leicht den Weg zu allen finden, die mit der Trocknung praktisch zu tun haben.

Prof. Dr. *P. Grassmann*, ETH, Zürich

**Kunststoffe.** Ihre Verwendung in Industrie und Technik. 2. Auflage. Von *E. Wandeberg*. 431 S. mit 183 Abb. und 2 Tafeln. Berlin/Göttingen/Heidelberg 1959, Springer-Verlag. Preis geb. 36 DM.

Dass das Buch von E. Wandeberg über die Verwendung der Kunststoffe in Industrie und Technik nach so kurzer Zeit bereits in zweiter Auflage erscheint, beweist ohne Zweifel, wie gross das Bedürfnis nach einer zusammenfassenden Darstellung von Herstellung und Eigenschaften, Verarbeitung und Anwendung der Kunststoffe gegenwärtig ist angesichts ihres immer weiter um sich greifenden Einsatzes und der ständig grösseren Vielfalt, in welcher uns Kunststoffe angeboten werden. Vor dieser Tatsache mag denn auch der eine und andere Einwand zurücktreten, den man gegen die Anlage des Buches und die stellenweise reichlich deskriptive Behandlung des Gegenstandes vorbringen könnte. Nicht bestreiten wird man auf jeden Fall, dass es dem Autor gelungen ist, in gedrängter Form ein beträchtliches Tatsachenmaterial wiederzugeben, wobei dieses vor allem demjenigen, der Kunststoffe einfach als solche kennen lernen sowie von ihrer bisherigen Anwendung und den dabei gemachten Erfahrungen hören will, sicherlich gute Dienste leisten wird.

Prof. Dr. *E. Brandenberger*, EMPA, Zürich

## Neuerscheinungen

**Sauerstoff- & Wasserstoffwerke AG., Luzern.** Festschrift zum 50jährigen Jubiläum. 71 S. mit Bildern, Luzern 1959.

**Untersuchungen über Frequenzstabilisation im Mikrowellengebiet.** Von *Alexander Brändli*. Nr. 25 der Mitteilungen aus dem Institut für Hochfrequenztechnik. 51 S. mit Abb. Zürich 1959, Verlag Leeemann. Preis 5 Fr.

**Der dünnwandige Kastenträger.** Von *Fritz Resinger*. Heft 13 der Forschungshefte aus dem Gebiete des Stahlbaues herausgegeben vom Deutschen Stahlbau-Verband, Köln. 73 S. mit 73 Abb. und 6 Tafeln. Köln 1959, Stahlbau-Verlag. Preis 19.50 DM.

**Zusätzliche Technische Vorschriften und Richtlinien für Erdarbeiten im Strassenbau.** Herausgegeben vom Bundesminister für Verkehr, Abt. Strassenbau. 62 S. und 1 Tabelle. Köln 1959, Forschungsgesellschaft für das Strassenwesen e. V.

## Wettbewerbe

**Infanteriekaserne in Aarau.** Zweistufiger Projektwettbewerb unter den in den Kantonen Aargau und Solothurn heimatberechtigten oder seit mindestens 1. Januar 1958 niedergelassenen Architekten schweizerischer Nationalität. Architekten im Preisgericht: E. Bosshardt, Winterthur, H. Reinhard, Bern, Prof. P. Waltenspühl, Zürich, K. Kaufmann, Kantonsbaumeister, Aarau, und G. Sidler, Stadtbaumeister, Aarau; Ersatzmänner M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn, und M. Meier, Vizedir. Eidg. Baudirektion, Bern. Zur Prämierung von sechs bis sieben Entwürfen der ersten Stufe stehen 28 000 Fr. und für zwei bis drei Ankäufe 4000 Franken zur Verfügung. Für den beschränkten Wettbewerb der zweiten Stufe gelangen 40 000 Fr. zur Verteilung. Anforderungen: Situationsplan 1:1000, Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:500, Modell 1:1000, kubische Berechnung, Erläuterungsbericht. Anfragen sind bis 30. November schriftlich an das Kantonale Hochbauamt, Aarau, zu richten. Dasselbst können auch die Unterlagen gegen Hinterlegung von 50 Fr. bezogen werden; Einreichungstermin 30. April 1960.